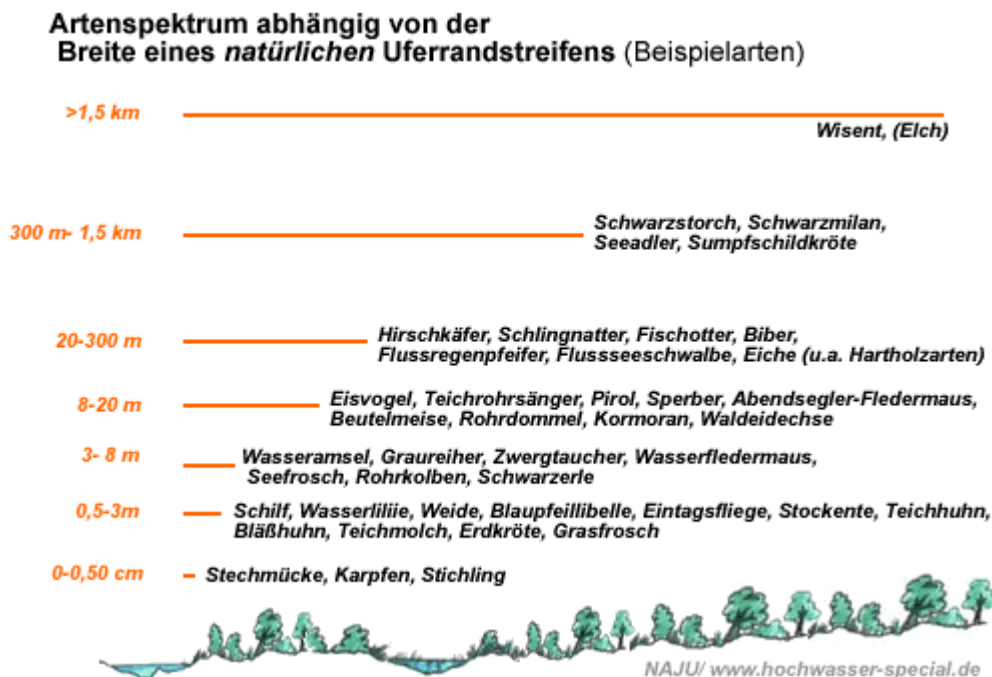


„Baut eine `mehrspurige` Artenautobahn“ Randstreifenverbreiterung und –verbesserung durch Bepflanzung

Die Idee:

Nicht nur das reine Wasser ist wichtig für den Fluss. Wichtig für Flussbewohner (z.B. Fische) wie auch für Auenbewohner ist die Breite von Uferstrandstreifen wichtig. Und übrigens sind Auen 1) prima Hochwasserschützer – 24h am Tag und ohne das irgendjemand ein Wehr bedienen muss, 2) nettere Erholungsgebiete als ein begradigter Fluss.

Unsere Grafik zeigt diesen Lebensraumgewinn an einigen (bekannteren) Arten:



So ist eine Bepflanzung der Bachrandstreifen wichtig und sehr effektiv. Einerseits halten Bepflanzungen Düngeeinträge (z.B. durch Güllewerfer) vom Gewässer fern und beschatten die Auenpflanzen die Wasserfläche – halten sie damit kühl und sauerstoffreich. Andererseits ist der Uferstrandstreifen selber ein wichtiger Lebensraum. Die optimale Breite ist für die meisten Bäche etwa 8 bis 10 Meter.

Umsetzung:

1. Vorplanung:

Ihr besorgt euch zunächst einen Termin bei den zuständigen Ämtern (Naturschutzfachämter/Wasserbehörden) – das ist sicherlich anstrengend und manchmal auch zeitraubend bzw. langwierig. Andererseits gibt es in den meisten Gegenden schon „Uferstrandstreifen-“, oder „Auenschutzprogramme“, die ihr ggf. noch ergänzen könnt. Und hin und wieder sind z.B. Landwirte oder Unternehmen zur Schaffung von „Ausgleichsflächen“ verpflichtet, wenn sie Gebiete verbauen oder ökologisch entwerfen. Hier kann eure Chance liegen, ein bisher noch nicht optimiertes Schutzgebiet „neu zu erfinden“. Sprecht ggf. mit Leuten vom NABU-Ortsverband/-Kreisverband, um die Art des Eingriffs zu klären. Denn in manchen Fällen würde das Pflanzen von Vegetation z.B. vor einer Eisvogelbrutwand oder auf einer von Flussregenpfeifern bevölkerten Sandbank ökologisch eher nachteilig sein – auch wenn sie an anderem Ort gut wäre.

Am besten ihr erstellt einen Plan des Gebietes im unverbesserten Zustand und im Soll-Zustand. Klärt, ob ihr ggf. Pflanzen kaufen oder umsiedeln könnt (siehe Tabelle unten). Jetzt heißt es verhandeln: Ihr solltet auf jeden Fall Setzlinge der Pflanzen gestellt und an den Ort geliefert bekommen, als Plus ist

ggf. auch eine Arbeitsstunden-Entschädigung pro Mensch&Stunde drin– denn eure Arbeit spart der Behörde Geld für professionelle Kräfte.



2. Konkrete Aktion:

Ihr solltet in eurem Plan die typischen und (relativ) günstig zu bekommenden Weichholzbaumarten Weide und Erle für die Feuchtzone fest einplanen, dazu noch folgende Heckenarten für die etwas trockeneren Standorte: Maulbeere, Hartriegel und Heckenrose, Eichen und ggf. alte Hochstammobstarten (Apfel/Birne) für hoch liegende Bereiche. **Verzichtet auf nicht einheimische Gehölze und Wasserpflanzen** (Japanische Zierkirsche, Seerosen, „Trauerweide“). Die meisten Obstbaumarten und die Heckenpflanzen kann man kaufen. Rohrkolben, Schilfrohr, Wasserlilie und Binsen kann man nach der Wachstumsperiode mitsamt der Wurzelknolle (sog. Rhyzom) ausbuddeln und verpflanzen. Weiden kann man auch kostenlos aus abgeschnittenen Zweigen anderer Pflanzen „stecken“ - sie wachsen von selber an. Beachtet, dass man auch hierfür die Genehmigung durch die Naturschutzfachbehörde haben muss – ist aber meist nur eine Formsache.

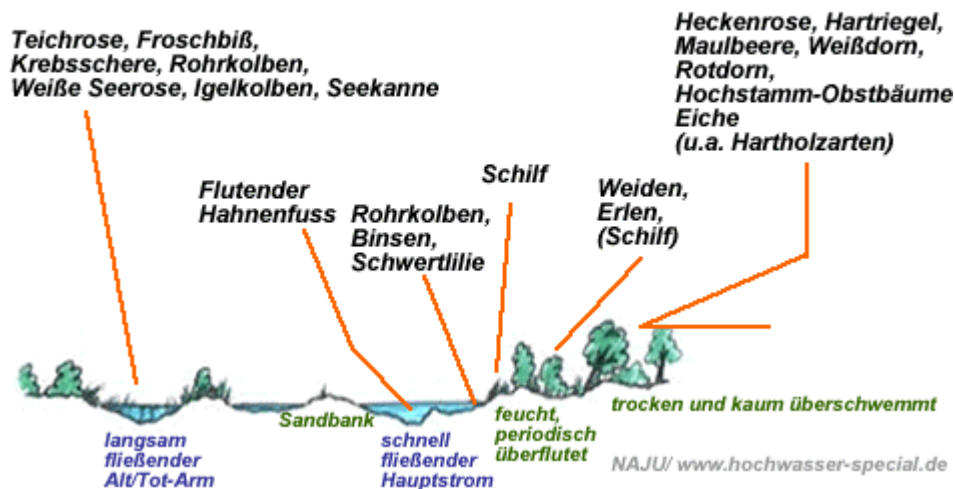
3. Pflanzen kaufen oder selber umsiedeln/ verpflanzen?

Ob ihr Pflanzen kaufen oder selber besorgen könnt haben wir für einige Arten hier aufgelistet¹:

Name der Pflanze	Im Forst- oder Gartenhandel kaufen	(mit Genehmigung!) umsiedeln/ Stecklingsvermehrung/ etc.
<i>Binsen</i>	ja, besser	durchaus möglich
<i>Eichen/Kastanie/Buche/ u.a.</i>	ja, besser	durchaus möglich
<i>Erle</i>	ja, besser	möglich, aber nur durch Ausbuddeln mit Wurzelballen
<i>Froschbiß</i>	ja	
<i>Hartriegel</i>	ja, besser	durchaus möglich
<i>Heckenrose</i>	ja, besser	durchaus möglich
<i>Igelkolben</i>	ja	
<i>Krebsschere</i>	ja	
<i>Maulbeere</i>	ja	
<i>Obstbaumarten (Apfel/Birne/Kirsche)</i>	ja	Veredelung sehr schwierig
<i>Rohrkolben</i>	nicht unbedingt	ja, mit Wurzelknolle gut verpflanzbar
<i>Schilf</i>	nein	ja, etwas schwierig, da tief sitzend aber erfolgreich
<i>Seekanne</i>	ja	
<i>Teichrose</i>	ja, besser	möglich, aber nur durch Ausbuddeln mit Knolle (unter Wasser)
<i>Schwertlilie</i>	ja	
<i>Weide</i>	nein	überhaupt kein Problem- einfach und empfehlenswert
<i>Weiß- /Rotdorn</i>	ja	
<i>Wildkirsche</i>	nicht unbedingt	ja, mit Wurzelballen gut verpflanzbar

¹ Lasst euch vom Gärtner, Bio-Lehrer oder dem Naturschutz-Spezi beraten, denn viele Pflanzen sind als Wildpflanzen ganzjährig oder periodisch geschützt, die Entnahme wäre strafbar und nur mit schriftlicher Genehmigung zulässig! Unsere Übersicht ist daher nur eine Empfehlung im Sinne, ob das in aller Regel machbar ist, **nicht** ob das auch erlaubt ist!

Vegetationszonen Schema an (Fließ-) Gewässern



Markiert die Pflanzstellen und grabt **probeweise Löcher**. Steht dort das Wasser oder ist es sehr feucht (ohne dass es regnet natürlich), ist das ein Standort für Weide und Erle, vielleicht auch von Rohrkolben, Binsen und Schilf bzw. Schilfgrasarten (sofern direkt am Wasser). Die Weiden könnt ihr mit einem Eisenstab vorstechen und einfach einstecken. Die Erlen müssen gepflanzt werden. Bleibt der Standort trocken und wird wahrscheinlich auch nicht so schnell (durch Mäandrierung) abgeschwemmt, könnt ihr Heckengewächse oder Obstbäume einpflanzen. Alle Wurzelpflanzen müssen mit Wasser eingeschlämmt werden, ggf. häufelt ihr noch etwas mehr Erde um die Stämmchen, damit es im Winter nicht abfriert. Bei manchen Pflanzen ist eine Ansiedlung nicht so sinnvoll bzw. technisch schwierig – z.B. beim *Flutenden Hahnenfuss* mitten im Fluss. Auch auf Sandbänken machen Anpflanzungen keinen Sinn – kümmert euch lieber um die Randbereiche der Auen.

Achtung: Lasst euch vom Gärtner oder dem Naturschutz-Spezi (z.B. vom NABU) beraten, denn viele Pflanzen sind ganzjährig oder periodisch geschützt, die Entnahme wäre strafbar!

Seid nicht enttäuscht, wenn im nächsten Frühjahr nur ein bis zwei Drittel der Gehölze und Pflanzen angehen. Mit Ausnahme der Weide, dem Schilfrohr wachsen die Pflanzen häufig nicht so gut an. Selbst wenn es soweit ist, seht ihr z.B. von Heckenrose und Weißdorn die ersten 5 Jahre wenig – da sie noch von Kräutern wie Brennnessel überwuchert werden. Manche Pflanzen müssen noch einmal zurück geschnitten werden. Auenprojekte sind langfristige Projekte.

Wann machen: Im Spätherbst und Winter – allerdings dann, wenn es noch frostfrei ist.

Was braucht man – Checkliste:

- Genehmigung für alle Eingriffe von Eigentümer UND Naturschutzfachbehörden
- Rat vom Experten (z.B. von einem NABU-Spezi im Ortsverband)
- Pflanzen (meist von Gärtnereien)
- Spaten, Schüppen, Eisenstangen (zum Vorbohren), Eimer (zum Anhäufeln und Einschlämmen)
- Gummistiefel plus angemessene Arbeits-Kleidung plus Handschuhe
- Ladet ggf. Pressevertreter ein oder feiert nach Abschluss eine Party

Siehe auch:

→ Aktionsidee „Bachpatenschaft“, „Uferbefestigung“ & „Gehölzpflanzungen“ im Downloadbereich unserer Seite www.hochwasser-special.de

NAJU NRW